



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

80 (23.3.1942) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248468](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248468)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Mannheimer Zeitung, Druck: Mannheimer Zeitung, 1. März 1942, 153. Jahrgang, Nummer 50

Mannheimer Neues Tageblatt

Verleger: Mannheimer Zeitung, Druck: Mannheimer Zeitung, 1. März 1942, 153. Jahrgang, Nummer 50

Montag, 23. März 1942

Früh-Ausgabe

Verlag, Schriftleitung und Hauptredaktion: K. 1, 4-6, Fernsprecher: 340-341, 342-343, 344-345, 346-347, 348-349, 350-351, 352-353, 354-355, 356-357, 358-359, 360-361, 362-363, 364-365, 366-367, 368-369, 370-371, 372-373, 374-375, 376-377, 378-379, 380-381, 382-383, 384-385, 386-387, 388-389, 390-391, 392-393, 394-395, 396-397, 398-399, 400-401, 402-403, 404-405, 406-407, 408-409, 410-411, 412-413, 414-415, 416-417, 418-419, 420-421, 422-423, 424-425, 426-427, 428-429, 430-431, 432-433, 434-435, 436-437, 438-439, 440-441, 442-443, 444-445, 446-447, 448-449, 450-451, 452-453, 454-455, 456-457, 458-459, 460-461, 462-463, 464-465, 466-467, 468-469, 470-471, 472-473, 474-475, 476-477, 478-479, 480-481, 482-483, 484-485, 486-487, 488-489, 490-491, 492-493, 494-495, 496-497, 498-499, 500-501, 502-503, 504-505, 506-507, 508-509, 510-511, 512-513, 514-515, 516-517, 518-519, 520-521, 522-523, 524-525, 526-527, 528-529, 530-531, 532-533, 534-535, 536-537, 538-539, 540-541, 542-543, 544-545, 546-547, 548-549, 550-551, 552-553, 554-555, 556-557, 558-559, 560-561, 562-563, 564-565, 566-567, 568-569, 570-571, 572-573, 574-575, 576-577, 578-579, 580-581, 582-583, 584-585, 586-587, 588-589, 590-591, 592-593, 594-595, 596-597, 598-599, 600-601, 602-603, 604-605, 606-607, 608-609, 610-611, 612-613, 614-615, 616-617, 618-619, 620-621, 622-623, 624-625, 626-627, 628-629, 630-631, 632-633, 634-635, 636-637, 638-639, 640-641, 642-643, 644-645, 646-647, 648-649, 650-651, 652-653, 654-655, 656-657, 658-659, 660-661, 662-663, 664-665, 666-667, 668-669, 670-671, 672-673, 674-675, 676-677, 678-679, 680-681, 682-683, 684-685, 686-687, 688-689, 690-691, 692-693, 694-695, 696-697, 698-699, 700-701, 702-703, 704-705, 706-707, 708-709, 710-711, 712-713, 714-715, 716-717, 718-719, 720-721, 722-723, 724-725, 726-727, 728-729, 730-731, 732-733, 734-735, 736-737, 738-739, 740-741, 742-743, 744-745, 746-747, 748-749, 750-751, 752-753, 754-755, 756-757, 758-759, 760-761, 762-763, 764-765, 766-767, 768-769, 770-771, 772-773, 774-775, 776-777, 778-779, 780-781, 782-783, 784-785, 786-787, 788-789, 790-791, 792-793, 794-795, 796-797, 798-799, 800-801, 802-803, 804-805, 806-807, 808-809, 810-811, 812-813, 814-815, 816-817, 818-819, 820-821, 822-823, 824-825, 826-827, 828-829, 830-831, 832-833, 834-835, 836-837, 838-839, 840-841, 842-843, 844-845, 846-847, 848-849, 850-851, 852-853, 854-855, 856-857, 858-859, 860-861, 862-863, 864-865, 866-867, 868-869, 870-871, 872-873, 874-875, 876-877, 878-879, 880-881, 882-883, 884-885, 886-887, 888-889, 890-891, 892-893, 894-895, 896-897, 898-899, 900-901, 902-903, 904-905, 906-907, 908-909, 910-911, 912-913, 914-915, 916-917, 918-919, 920-921, 922-923, 924-925, 926-927, 928-929, 930-931, 932-933, 934-935, 936-937, 938-939, 940-941, 942-943, 944-945, 946-947, 948-949, 950-951, 952-953, 954-955, 956-957, 958-959, 960-961, 962-963, 964-965, 966-967, 968-969, 970-971, 972-973, 974-975, 976-977, 978-979, 980-981, 982-983, 984-985, 986-987, 988-989, 990-991, 992-993, 994-995, 996-997, 998-999, 1000-1001

153. Jahrgang - Nummer 50

## Die Schlacht um Neu-Guinea

### Auffstände der Eingeborenen erschweren die Verteidigung

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 22. März.

Nach Berichten, die über London hier eintrafen, haben auf Neu-Guinea japanische Verbände die Papua-Bucht erreicht, indem sie die Insel, die doppelt so groß wie England ist, durchqueren haben. In Elmirien näherten sie sich nun der Küste entlang Port Moresby. Gleichzeitig rückten die japanischen Hauptverbände von Norden her an die Stadt vor und dort ist die Schlacht um Neu-Guinea in ihr entscheidendes Stadium getreten.

Diese Nachrichten haben die britische Öffentlichkeit tief beunruhigt, denn nach vor wenigen Tagen wurden beruhigende Versicherungen abgegeben, daß die Japaner wegen des Klimas und des Geländes nur langsam vorrücken könnten. Der schnelle Vormarsch wird in London nun mit den gleichen Worten begründet und außerdem mit der speziellen Ausbildung der japanischen Truppen für den Dschungelkrieg. Die australischen Truppen, so heißt es, hätten mancher unter den tropischen Regenwäldern und die dadurch verursachte feuchte Hitze. Die Temperaturreisen hätten sich zwischen 30 und 35 Grad, das sei das Klima für Fremde wegen der feuchten Luft fast unträglich. Die Australier hätten außerdem schwer unter tropischen Krankheiten wie Malaria und Beri Beri.

Unter den Eingeborenen Neuguineas sind Unruhen ausgebrochen. Die Eingeborenen, die fast ausschließlich zum Stamm der Papuas gehören, haben in verschiedenen Orten im nördlichen Neuguinea australische Polizeieinheiten überfallen und niedergemetzelt. Der britische Nachrichtendienst muß annehmen, daß sich durch diese Eingeborenen-Unruhen die Lage der Australier auf Neuguinea weiterhin verschlechtert hat.

Die sechs Brigaden, die von ihren Arbeitsplätzen in der Nähe des Nulltes Sees im nördlichen Mandatgebiet gelassen waren, einer Naturkatastrophe aus Port Moresby zufolge vertrieben, haben zwischen den dortigen Kupferarbeiten erhebliche Kämpfe. Nach einem japanischen Luftangriff gegen Mandana und andere Kupferplätze sei die australische Luftabwehr zum Scheitern gekommen und die Eingeborenen hätten sofort die Gelegenheit ergriffen, die alle Streitkräfte wieder auszurufen. In den dichten Urwäldern am Seesüdpfer bestanden sich die Eingeborenen-Stämme mit Maschinengewehren und ähnlichen Waffen. Die alten Kupferminen scheinen wieder anzukommen, und es sehe aus, als wenn die Streitkräfte sich immer mehr aus auf andere Gebiete Neuguineas ausbreiteten. Weiter wird gemeldet, daß die Eingeborenen auch auf den Plantagen plündern und rauben und die Gebäude zerstören. Die westlichen Engländer und Australier, die überdies noch in den erwähnten Gebieten zurückgeblieben seien, seien ernstlichen Gefahren ausgesetzt. Franchonische Nachrichten über die Schicksale seien bisher nicht eingetroffen. Die wilden Bergdörfer sollen sich mit den Kannibalen des Hochlandes vereinigt haben und nun gemeinsam eine schematische Plünderung der Plantagen begonnen haben.

### Die Briten in Burma zurückgeworfen

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 22. März.

Nach Meldungen aus London haben die Japaner in Burma die Briten nach mehrstündigen Kämpfen gezwungen, sich im Prome-Gebiet zurückzuziehen. Ihre Verbände seien gefangen genommen und die Japaner erwiderten jetzt eine Anfechtungsabweisung in Richtung auf Mandalay.

Im Sitzungsbereich seien die Chinesen und Japaner zum erstenmal in Geschlossenheit gekommen. In Londoner militärischen Kreisen glaubt man, daß die Chinesen allmählich die gesamte Verteidigung Burmas übernehmen werden mit Ausnahme der Platte an der Küste und den Rückzugsweg nach Indien. Man erklärt weiter, daß die britischen und indischen Truppen den Japanern gegenüber immer unterlegen seien, als ihre Vorbereitung auf Indien angewiesen sei, während im Gegensatz dazu die Japaner sich von den Kräften des Landes selbst ernähren könnten. In dieser Hinsicht glaubt man, daß für die Chinesen jetzt die gleichen Bedingungen wie für die Japaner gelten und man vertritt die Ansicht, daß eine Erleichterung der Versorgungsfrage.

### Verstärkte Kämpfe auf den Philippinen

Ab. Berlin, 22. März.

Die Kampfaktivität auf den Philippinen hat sich verstärkt. Japanische Truppen unternahmen am 21. März Angriffe auf die amerikanischen Stellungen. Die Japaner konnten an verschiedenen Stellen feindliche vorrückende Stellungen durchbrechen und abriegeln. Die Kämpfe sind zur Zeit noch im Gange. Es wird damit gerechnet, daß die amerikanischen Streitkräfte ihre Stellungen zurückverlieren müssen. Die Verluste der amerikanischen Truppen sind nach japanischen Mitteilungen außerordentlich hoch. Auch am 21. März liefen zahlreiche Hilfslinien zu den Japanern über, an einer Stelle ein ganzes Bataillon. Die ausweichenden Defertoren machen dem amerikanischen Befehlshaber, General Wainwright, große Sorgen.

### Mac Arthur baut vor

Ab. Berlin, 22. März.

Der von den Philippinen bei Nacht und Nebel befreite US-General Mac Arthur übernahm einer Meldung aus Manila zufolge am Samstag offiziell den Oberbefehl im Südwestpazifik. Bei die-

ser Weisheit aus der mit so viel Vorbehalt bedachten „USA-Debatte Nr. 1“ eine Erklärung ab, deren wesentliche Unterlinie daraus abgeleitet zu sein scheint, im Falle eines Nihilismus seiner Mission die Schuld dafür schon jetzt dem Mangel an Truppen und Material zuzuschreiben. „Natürlich“, so erklärte er einleitend noch in archaischer Weise, „habe ich großes Vertrauen in den Enderfolg der verbündeten Streitkräfte“, um dann aber weit weniger aufrichtig hinzuzufügen: „Der Erfolg

im modernen Kriege erfordert jedoch mehr als Mut, er erfordert sorgfältige Vorbereitung, d. h. genügend Truppen und Material, um der unbekanntem Stärke eines starken Gegners entzuentreten zu können.

Rein General kann etwas aus nicht machen. Mein Erfolg oder Scheitern hängt vornehmlich von den Hilfsquellen ab, die mir von der Regierung zur Verfügung gestellt werden können.“

## Wer zum Vergnügen reist, wird bestraft!

Jede nicht notwendige oder ausreichend begründete Reise ist zu unterlassen

Ab. Berlin, 22. März.

Der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda und der Reichsverkehrsminister geben bekannt:

Die Deutsche Reichsbahn hat im Kriege für den militärischen und zivilen Bedarf Transporte in besonderer nicht notwendigermaßen durchzuführen.

Im Hinblick auf die Vordringlichkeit dieser Aufgabe muß der zivile Reiseverkehr auf ein Minimum eingeschränkt werden. Das gilt vor allem für die nun ankommende Frühjahrszeit und die bevorstehende Osterzeit.

An die Bevölkerung geht hiermit die kategorische Aufforderung, jede nicht notwendige oder ausreichend

begründete Reise unter allen Umständen zu unterlassen.

Reisende, die entgegen dieser Aufforderung die mit kriegswichtigen Transporten überlastete Reichsbahn zum Vergnügen benutzen, haben Strafen, bei schweren Verstößen Uebertretung in ein Konzentrationslager zu gewärtigen.

Verursachende sowie Personen, welche nach der Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr vom 28. November 1941 herabgesetzt sind, ein Heilbad oder anerkannter Erholungsplatz aufzusuchen, werden aufgefordert, ihre Reisen nur anzutreten, wenn sie mit einem amtlichen Ausweispapier versehen sind.

## Starker Einsatz der Luftwaffe an der Ostfront

51 bolschewistische Flugzeuge vernichtet / Briten in Nordafrika zurückgeworfen

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 22. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen. Auch an mehreren Abschnitten der übrigen Ostfront lebhaft beiderseitige Gefechtsaktivität. Angriffsunternehmungen deutscher Truppen waren erfolgreich.

Die Beschichtung kriegswichtiger Anlagen in Leningrad wurde mit beobachteter Wirkung fortgesetzt.

Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von Kertsch und griff vor allem im Donezgebiet, im mittleren Abschnitt der Ostfront sowie südlich des Zimenezes mit starkem Kampf- und Jagdfliegerkräften wirksam in die Erdkämpfe ein. Bei Luftangriffen auf Eisenbahnanlagen wurden 24 Nachschubzüge schwer getroffen und große Zerstörungen in Ausladungsbahnhöfen verursacht. Am gestrigen Tage verlor der Feind an der Ostfront 51 Flugzeuge.

An der Switz-Front zerstörten Luftstreitkräfte am 20. März motorisierte feindliche Kolonnen.

In Nordafrika wurden britische Kräfte bei dem Versuch, in die deutsch-italienischen Stellungen einzubrechen, zurückgeworfen. Durch Bombeneinschläge und Beschuss mit Bordwaffen

wurden eine größere Anzahl britischer Panzer, Spähwagen und Kraftfahrzeuge vernichtet, zwei Batterien außer Gefecht gesetzt und mehrere Flugzeuge am Boden beschädigt.

Auf Malta griffen starke Verbände deutscher Sturzkampfflugzeuge während des ganzen Tages militärische Anlagen der Insel an. Hierbei wurden die Flugplatzanlagen von La Valletta schwer getroffen und sechs britische Flugzeuge am Boden zerstört. Vier weitere feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämpfen abgeschossen.

Im Mittelmeer griff ein deutsches U-Bootboot einen stark geschützten britischen Geleitzug an und versenkte vor Sollum einen Zerstörer der Jervis-Klasse.

Bei den Unternehmungen gegen feindliche Kriegsschiffe und Transporter vor der Gurenaika hat sich das U-Bootboot unter Führung von Kapitänleutnant Kraus besonders ausgezeichnet.

### Handschriften des Führers an von Rundstedt

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 22. März.

Der Führer ließ durch seinen Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalmajor Schmidt, dem Generalleutnant von Rundstedt, der sich nach seiner Gewesenen wieder auf veranwortungsvollem Posten befindet, ein in herablassenden Worten gehaltenes Handschreiben überreichen, in dem er die hohen Verdienste des Feldmarschalls in Afrika und Frieden erbat.

## Hinter den Kulissen der USA-Armee

„Die moralische Verfassung der Armee wenig günstig“ / Im Volk sieht es nicht anders aus

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 21. März.

Die amerikanische Zeitschrift „Harper's Magazine“ beschäftigt sich in einem Artikel mit dem Geist der amerikanischen Wehrmacht, der ihr unbekanntem erscheint, und nicht danach Schläge auf den Geist und die Einstellung der gesamten Nation. Das Blatt vertritt die Ansicht, daß die moralische Verfassung der Armee wenig günstig ist. Das trete schon bei der Rekrutierung hervor. Einige der Bemerkungen seien mürrißig, andere verurteilten irgendwelche Gründe für ihre Zurückhaltung zu formulieren. Nur die wenigen, die vorher arbeitlos und verarmt waren, seien einigermassen Eifer. Die gleichen Gründe habe man, wenn man die Ausbildungsanstalten besuche. Die neu eingezogenen Soldaten erlitten zwar ihre Pflicht, aber zum größten Teil mit wenig Freude und sogar mit Widerwillen.

Das Blatt geht dann den Gründen dieser Erscheinung nach und erklärt, die von ihm angeführten Beispiele lieferten den Beweis, daß die Propaganda des Weißen Hauses verlagert habe. Keiner der Eingezogenen habe eine klare Vorstellung von den Zielen dieses Kampfes, in den Amerika eingetreten sei. Millionen von Amerikanern suchen nach einem Ideal, verlangen nach einer neueren, besseren Welt. Nur eine solche Parole könnte die schlummernden Kräfte unseres Volkes wecken. Aber unsere Propaganda hat bisher so häufig verlagert, daß sie heute nicht einmal mehr hoffen darf, die Unterhaltung neutraler Mäße zu gewinnen.

„Harper's Magazine“ weist dann auf Deutschland hin und erklärt, die Deutschen seien von der Idee einer neuen Welt- und Lebensordnung erfüllt. In England spreche man zwar viel von einer solchen „Reorganisation“, aber dabei handle es sich im wesentlichen um das unbestimmte Gerücht, daß irgendwem

und inwieweit nach dem Kriege ein neues England errichtet werde. Von amtlicher Seite seien diese Gerüchte sogar immer wieder sorgfältig dementiert worden. In Amerika habe man früher auch einmal über die Schaffung einer neuen Weltordnung diskutiert und über den Anteil Amerikas an ihr, heute wage man nicht einmal mehr das. Das Blatt zitiert dann Wendes Worte, der einmal erklärt habe: „All dies beruhe von einer neuen Ordnung im Westen. Nach dem Kriege wird es wieder heißen: „Business as usual“ - Geschäft wie gewöhnlich.“

Im Weißen Hause bestreite man sich immer wieder darüber, daß die amerikanischen Waffen nicht den Ernst der Lage beiriffen. Das aber sei unumkehrbar, solange man dem Volk immer wieder von der Bedrohung der amerikanischen Wirtschaftsinteressen durch Deutschland erzähle, denn das seien Interessen, die den meisten Mann nicht im geringsten interessierten. Diese kleinen Leute seien heute nur an einem Interessent: an dem Ende ihrer wirtschaftlichen Unsicherheit.

### Engländer im USA-Heer?

EP. Stockholm, 22. März.

Die britischen Staatsanwaltschaften in den Vereinigten Staaten sollen zum USA-Militärdienst einbezogen werden, erklärte Colonel Mac Donald. Von dieser Maßnahme würden etwa 30000 in den USA ansässige Engländer betroffen sein.

Wegen hervorragender Leistungen zum Kapitän ernannt. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Hermann Göring, hat Reichs-Luftwaffenführer Helm Dittmar in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Luftfahrt zum Kapitän ernannt.

## Der Frühling geht durch Brüssel

Von unserem Brüsseler Mitarbeiter

Brüssel, im März.

Vor ein paar Tagen fielen, wie dicke Watte, laute Kloden und hüllten noch einmal Straßen und Plätze in altherbendes Weiß, als wäreln sie, weich eingepackte, der frühlingsartigen Erde wenigstens die Schauer der letzten Winternächte erlösen. Noch einmal knirschte, wie mit verbissener Wut, daß er nun doch gehen muß, der Schnee unter den Sohlen und der Winter blieb aus Osten noch einmal stehen. Dann kam der Morgen; mühsam lag, wenn man vom Palais de Justice über die Stadt strich, feuchter Nebel über den Dächern von Brüssel, der, als es dann von den Türmen von St. Gudule, die tropisch-humide wie eine feste Bursa am Rande der Altstadt über die engen Gassen emporsteigen, einmal schlug, da röh der Schleier entwei und aus dem Blau und Gold des eben erwachenden Himmels warf sich des ersten Frühlings Wärme über die Erde und schenkte der sandhalten, die kaum mehr recht zu hoffen warte, auf einmal nun im Ueberflut das besaendernde Bild der Erfüllung.

Alles die Zeit vor Ueberrassungen leben oder rücken die Dächer näher zusammen, um von Fenster zu Fenster, die sich weit ausstrecken, das Geheimnis zu bezaubern - war es von Reich zu Reich, sich nicht mehr so weit wie in den Wochen, da jeder einschließt bis an die Rale schweisam am anderen vorbeizuging, und wenn er einem Gruß schon gar nicht mehr ausweichen konnte, die Hand nur halbwegs bis zum Dutzend hob, um sie dann wieder in die wärmende Tasche zu graben - oder gebe ich einfach schneller, weil der Luft meines Herzens an einem beiteren Schwere sich steinert, durch die wirrigen Straßen, die in unlosbarer Durcheinander das Wärfel der Brüsseler Boulevards füllen?

Ich brauche nicht zu fragen; ich brauche nur zu schauen, wie es die anderen treiben. In alle ist der Frühling gefahren; aus allen Augen andt, wie aus blankgeputzten Fenstern, die Freunde von Rhenna und Erfüllung. Der Pelzmantel vor mir, schenke ich über noch nicht geknöpft, flattert unter dem forden Schritt seiner Trägerin übermäßig von rechts nach links, als wärel er im nächsten Augenblick von den Schultern gleiten - der seidene Schal, schenke noch ena geschmückt an Nacken und Wangen, ist läßig in den Rücken gesunken, nicht mehr Schut und Not, nur noch Schmutz und Saal und fremde hier.

Ich komme zum Dazwischen der Stadt. Hinter der Börse, wo sich der Schwärze Markt abspielt, hat sich ein Markt geformt und Stoffe und Schuhe und Pelze und Brillanten und Schmucke von anderen unerschrockenen Geistes und danach von feindlichen Grandseignern angeboten bekommt, in roterer Betrieb als sonst. Mancher Winterartikel soll schon noch einen Nachmer finden, da er vielleicht morgen schon kein Spekulationsobjekt mehr ist; ein Pelzmantel kostet jetzt nur noch 3000 Francs und stehlen sind zu haben der Zentner um 120 Francs; dafür ist das Gold teurer geworden, 300 Francs das Gramm. Sie werden heute keine gute Raffe haben, denn keiner nimmt sich Zeit, zu handeln und zu sellen und keiner hat mehr Zeit, sich in dem Markt von Schnee und Schmutz, der den kleinen „Dinerhof“ der Börse fast unpassierbar macht, kalte Füße an holen. Da ist es vor der Börse, auf dem Place de la Bourie und weit nach links und rechts auf dem Boulevard Anspand, besser zu sein. Hier ist der Winter weanifest bis auf ein Paar graue Hündchen am Rande des Boulevard.

Vom Börseplatz bis zum Nordbahnhof säumen links und rechts die breite Straße Tugende von Händlerkarren, auf denen sonnenschlichter in allen Farben ein riesiges Produkt von Tulpen, Mimosen, Paraffin, Kissen, Orchideen leuchtet - hinter Tugenden von Schaufenstern, an denen noch der Nebel der Frühstunden steht, lastet einem ein Garten entgegen, dessen Duft durch die Scheibe hindurch trunken zu machen scheint - am linken Stand wie am dürftigen Rankenmantel steht fest, wie nur der Frühling ist, eine farbige Blüte, ein billiges Sträußchen - vor den Spezialgeschäften stehen in langen Reihen Kränze und Mödel und Wädel, denn wenn die hohen Winterartikel fallen, werden neue Sträuße abgedruckt - acht daß der Frühling über den Boulevard.

Das aber gibt es zu träben am Boulevard Adolphe War? Dort drängen sich dicht, als wäre etwas gefahren, die Menschen; Männer und Frauen, Jung und Alte; geschäftlich und debattierend die einen, nachdenklich befinnlich die anderen. Kein Sträußchen weit und breit; auch Blumen gibt es nicht; und doch strahlen alle nach dem riesigen Schaufenster, begierig zu wissen, wann sich wohl hier der Frühling kund tut. Zwei riesige Karren sind dort aufgestellt; die eine vom japanischen Raum, die andere von der europäischen Front zwischen Schwarzmeer und Afrika. Monatelang war nur die eine interessant, auf der mit verhaltenem Staunen verfolgt werden konnte, wie ein Weltreis gerbrach und zerbröckelte, wie sich mit unheimlicher Dynamik, unabwendbar und ein gerechtes Schicksal, die japanische Kraft nach allen wichtigen Positionen verwickelt und wie Tag für Tag der Union Jack über das Sternchenbanner auf irgend einer Insel, über irgend einer Stadt erlegt wurde durch das Banner Rhenns. Man hielt es den Gefährten an, welche Gedanken sich hinter ihnen bewegten; daß das alles eigentlich anders aussieht, als der englische Nachrichtenbericht zu erzählen weiß. Und dann gehen die Blicke zur nächsten Karte, zur - wie sie hier sagen - schlafenden Front im Osten und rufen und diskutieren, wann wohl hier das große Erwachen kommt; hier an der Ostfront lag die letzte Hoffnung der Zweifler in Belgien; die Sowjets, so hofferte man sich zu, sind nur noch 20 Kilometer von der politischen Grenze weg, noch ein letzter Sturm und die europäische Ostfront zerbricht - aber kein Durchbruch kann, die Sowjets halten sich hübsche Ruhe, Spannung ist in allen und das wieder des Frühlings, der bald von den Boulevards über Land und Väder gehen wird, bis hin zur Ostfront, um sie nach zu rufen zum letzten Wane. Oft während der Wintermonate mußte das belagerte Volk daran erinnern werden, daß der Krieg auch sein Fieber ist, und daß er von Frieden und Ordnung sich um so weiter entfernt, je früher es sich vom Kriege distanzieren.

# Die Jugend weicht sich Deutschland!

Die große Reichsfest am Verpflichtungstag der Jugend / Eine Rede des Reichsjugendführers

am, Berlin, 22. März.

Am Sonntag des dreizehntägigen Reichsjugendführers am Sonntag des dreizehntägigen Reichsjugendführers am Sonntag des dreizehntägigen Reichsjugendführers...

Die Reichsfest am Sonntagvormittag in Berlin im Deutschen Opernhaus hat Reichsjugendführer Hermann und der stellvertretende Leiter des Bundes Berlin, Staatsrat Görtzler, ergriffen hier das Wort zu flammenden Appellen...

Gegen 11 Uhr war der Aufhörtstrahl des Deutschen Opernhaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf der Bühne betten Jungen und Mädchen des Verpflichtungsjahrganges Aufstellungen genommen...

Großdeutsche Reich zu erhalten und auf seinen gewaltigen Fundamenten in einzelnen aufzubauen und auszugestalten.

In einem verpflichtenden Schlussappell forderte der Reichsjugendführer die Jungen und Mädchen auf, einer kämpferischen Gesinnung zu leben nach dem Vorbild der alten Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution...

Erkennt und empfindet das eine; Es ist der Wille der deutschen Volksgemeinschaft, daß ihr in der deutschen Volksgemeinschaft, daß ihr in der deutschen Volksgemeinschaft...

Wenn unsere Frontsoldaten aus diesem Kriege mit schweren Wunden in die Heimat gehen, dann mögen sie in Eurer Haltung und Euren Taten die Erfüllung ihres Kampfes finden.

Nach dieser Verpflichtung gedachte der Reichsjugendführer zusammen mit der Jugend und der Elternschaft des Führers, der die Seele unseres Volkes ist und heute in seinem Hauptquartier die Geschichte unseres Volkes in eine große Zukunft lenkt.

Die ersten und getragenen Klänge des Liedes „Heiliges Vaterland“ erhoben sich, von allen Anwesenden begeistert mitgegeben, wie ein Gebetsruf. Ein Hilar-Jugendführer trat sodann vor seine Kameraden hin und forderte sie auf, den Schwur abzugeben...

„Ich gelobe und verspreche, in der Hilar-Jugend abzugeben meine Pflicht an tun, in Liebe und Treue zum Führer und unserem Volke.“

Die feierliche Musik für Orchester von Hermann Wehke erfüllte den Raum. Sodann erhoben sich alle zu Ehren des Führers. Die Nationalhymnen erklangen. Mächtige Klänge der Orgel, gespielt von Prof. Dr. G. Franke, gaben dieser Feierstunde einen würdigen Abschluß.

## Der italienische Wehrmachtbericht

am, Rom, 22. März.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht ist bekannt: In der Gorenalka wurden feindliche Kräfte, die versuchten, in unsere Stellungen einzudringen, zurückgeworfen. Dabei leistete die Luftwaffe tatkräftige Hilfe durch feindliche Bombenangriffe im Strassana und durch im Tiefland ausgeübte Maßnahmen gegen die feindliche Artillerie...

Deutsche Jäger schossen drei Curtiss ab. Unsere Flugzeuge griffen im Bereich eines Aufklärungsfluges im westlichen Mittelmeer zwei englische Einheiten von geringer Tonnage ab. Ein dieser Schiffe geriet in Brand und floh in die Luft, das andere, das ebenfalls getroffen wurde, schiffen kurz beschädigt an sein.

Unsere U-Boote versenkten im Mittelmeer weitere vier englische U-Boote.

Erhöhung der Vorkräften in Japan. Mit Wirkung vom 1. April, fest Japan die Vorkräften und Telephonbediensteten in die Höhe. Im Durchschnitt beträgt die Erhöhung 25 v. D.

Roosvelts „Tag der Krone“. Der nordamerikanische Präsident hat den 6. April zum „Tag der Krone“ bestimmt. Es ist der Tag, an dem die Vereinigten Staaten im Jahre 1917 in den Weltkrieg eintraten.

## Gandhi will von Cripps nichts wissen

Schlechte Nachrichten für den englischen Rattenfänger Drahtbericht unseres Korrespondenten — London, 22. März.

Sowohl in Kreisen der Kongreßpartei wie in den der indischen Mohammedaner sieht man dem Kommen des englischen Ministers Cripps, der unterdessen in Kairo einetroffen ist, mit kaum verhaltenem Mißtrauen entgegen. Der Führer der Kongreßpartei und auch der Führer der Mohammedaner haben erklärt, daß sie zunächst einmal persönlich allein mit Cripps verhandeln wollen...

Großes Aufsehen erregt eine amerikanische Rede, derzufolge Gandhi es abgelehnt habe, Cripps zu empfangen.

In diplomatischen Kreisen Washingtons beurteilt man die englischen Vorschläge wenig günstig und wird immer dringlicher. Nach einer Mitteilung aus New York wurde gestern in Washington erklärt, die Engländer könnten es sich unter keinen Umständen leisten, durch diese weitgehenden Versprechungen die Kongreßpartei den mohammedanischen Teil der Bevölkerung zu verheimlichen...

## Der Reichsjugendführer Hermann

Der Reichsjugendführer würdigte die Hoffnungen und Erwartungen, die die Jungen und Mädchen mit dem heutigen Tage an ihre Zukunft knüpfen. Sie tun es mit Recht, denn in Deutschland Adolf Hitler sei für jeden Taktischen der Weg nach oben frei. Jedem, so lautet er, werde Ehre und Lohn zuteil, der sich einer harten Pflichterfüllung unterzieht.

Zugleich mit dem Eintritt in den Wehrdienst übernehme die Jugend neue und größere Aufgaben, die auf die Erfordernisse und Notwendigkeiten des Krieges ausgerichtet seien.

Neben dem vielfältigen Kriegseinsatz würde die Jugend trotz des Krieges an die kulturellen Interessen ihres Volkes, an seine Kultur und Kunst, hingeführt. In der Gemeinschaft der Jugend würde ihr der Weg zu unseren großen Geistern bereitet.

Der Goethe und Schiller, wer Bach oder Mozart empfinden und verstehen können, der liebe Deutschland inbrünstiger als jene, die in ihm nur den bequemsten Schauplatz ihres kleinen lässlichen Lebens sehen.

So sei die Hitler-Jugend eine von den vielseitigsten Aufgaben erfüllte und mit den höchsten Idealen besetzte Gemeinschaft. Ihre Sendung sei es, das

# Wölfe auf der Fährte der Sowjets

Der letzte Bericht des PK-Mannes Fritz Mittler: Zusammenschau und Rückschau eines tapferen Schützenlebens

Von Kriegsberichterstatter Fritz Mittler

Prüfung des PK-Mannes Fritz Mittler, einer der erfolgreichsten Kriegsberichterstatter der Wehrmacht, ist im Osten nach zahlreichen Einsätzen vor dem Feind geblieben. Heute erreicht er nach einer letzten Heilung, gezeichnet durch sein letztes Feindesleben. Er ist Invalide und blüht auf, wie ein Soldat eines Soldaten und Kämpfers, als hätte er zu dem letzten Dinae gewohnt.

(PK.) Weisbar nahe über mir blühen die grauen dröhnenden Schneewolken. Ebenso dicht unter mir sieht die Erde als dreier weißer Hügelstreifen dahin. Hilferufe zwischen zwei Welten.

Die Geräusche in der Luftwaffe nennt man aus. Wir sind alles, Kampflustige und Zuta, wenn wir uns an großer Höhe hinunterstürzen und unsere tödliche Bombenlast fallen lassen oder im Tiefland den Gegner mit Bomben zudecken. Jäger, wenn unsere Maschinenabwehr und Kanonen feindliche Maschinen in der Luft zerstören, und Aufklärer, wenn wir im schnellen Flug weit ins feindliche Hinterland vordringen und die Bewegungen des Gegners melden. Darunter wieder Schützenflieger, wenn wir den Feind auf seinen Marschstraßen und Halteplätzen mit der gewaltigen Feuerkraft unserer Bordwaffen angreifen.

Volen, Frankreich, England und der Balkan waren wohl Kriegsschauplätze, wo unsere Jägerwaffe voll zur Geltung kam und sich Ruhm und Verdienste erwarb. Aber der Ostfeldzug war es, der uns erst vor Augen brachte, die weit größer, entscheidender waren. Wölfe wurden wir hier, die das weite Land durchzogen, Kämpfer aufnahmen, den Feind keilten und ihn dann erbarmungslos niederwarfen.

Manuskript waren diese Wölfe. Hundstöße führten sie uns zu den feindlichen Hauptstellungen. Raum waren die Bomben explodiert, führten die Maschinen wieder hin und lassen ihre Munition in die abgestiegenen Flugzeuge, in die Baracken und in die Besatzungsmannschaften der Flugzeuge und Kampfwagen.

War es nicht ein toller Sprung damals, als wir bei Kronstadt an den Wölfen riefen und vierzig Maschinen auf den naheliegenden Flugplatz so oft ansetzten, bis sie als rauchende Trümmer liegen blieben? Konnte man in diesen Sekunden noch an ein Entkommen glauben, als die Flugabwehr zum Greifen kam und die Maschinen tanzten und die Besatzungsgeschichte höhnisch grinsend die Maschinen umgraben? So sprangen wir in diesen vergangenen Monaten gleich einem ausgetrockneten Wolfswendel einen Flugplatz nach dem anderen an.

Ober, wer hat von uns und die grauen Wölfe der Eisenbahnen vergessen, denen wir ebenfalls folgten, wenn es galt, Lokomotiven zu finden und Hochspannung in Brand zu setzen?

Damals haben wir dieses Land noch in sommerlicher Hitze und in herbstlichen Farben getanzt unter uns liegen. Die wenigen Konturen hat jetzt nun der Schnee verweht. Aber mehr denn je lagen wir Jäger in diesen Wintertagen auf der Fährte.

Unsere Infanterie war zur Verteidigung übergegangen. Diese Verteidigungslinien wollten die Sowjets durchbrechen, oft an vielen Stellen zugleich, geführt mit einer Stoßkraft und Härte, die uns mit versteinertem Grimm erfüllte. Sollte es das nicht mehr sein, was wir bis jetzt erreicht hatten? War es der letzte auffackernde Versuch, den wir auf dem Weg des Gegners, der lagen seinem Dröhnen große operative Pläne zugrunde, schickte auf gewaltige Höhen, die wir nicht konnten?

Wohl selten in ein Kriege so hart geführt worden wie in diesem Winter in der Sowjetunion. All die Weir in unserem Rücken kennen wir. Im Tiefland flohen wir ihnen entlana und ließen den Feind,

Raum konnten sich die Sowjetarmeen aus ihren Schützen in den Tälern weihen, da Schützen schon die Geschosse in ihre Kammern. Nicht davon sah in unferm Gesicht, wenn eine solche Gestalt in den Feuerarbeiten durch den Schnee tauchte. Auch die Kreuze dauerte und nicht, der wir das allübliche Geien in den dampfenden Nebel sahen und Pferd nach Pferd vor den Schützen liegen blieben, denn in uns war jedes menschliche Versehen für diesen Gegner, für sein Leben und Dasein entschunden. Kalt und hart, so hat uns dieser Krieg geformt, so lernte uns der Gegner und armerbergt kennen. Einzelne Fichten wir und die grauen Gestalten aus dem Schnee heraus, wenn sie dort wie leblose Tupfen lagen, um sich unferm Feuer zu entziehen.

Nach mein Hauptquartier die Maschine damals nicht auf der Distanz darrn, als wir auf dem Rückflug plötzlich unter uns bewusste, schwere Artillerie luden, die über die Wolke zu sehen versuchte? Zwei Panzergeschütze, jedes mit acht Werten besetzt, mit langschwanzigen Raketen. Verlassen wir wild schwebenden Notarminen antrieben, so schauten wir dieses Bild. Ueber die schwere Eisenbahn war bereits ein Geschütz die feindliche hohe Wolkenna hin aufzufahren. Scherz leuchtete die Wölfe unter der Luft und den Verleichen. Das zweite Geschütz sollte gerade den Abhang hinunterrollen, die Pferde fanden bereits auf der Klippe. In diesem Augenblick schlugen unsere Geschosse dazwischen. Wölfe sah in die dampfenden Klanten der Pferde vor den Panzern. Da rollen beide Geschütze den Abhang wieder hinunter, schloßen in der Mitte des Flusses aufeinander und zerbrachen das Eis. Ein gurgelndes arabisches Wasserloch ist abtrübs geblieben. Die noch lebenden

den Pferde schienen wir einzeln ab. Denn wir sind hier in keinem ritterlichen Kampf mehr. In diesem Land wohnt uns der Gegner, nur Uniform des Kriegeres gemeinlich zurückzuführen. Verwundung vor allem als den alleinigen Befehl anzuerkennen.

Vertigamosen zum Wendenwart! Dampf gurgeln die Worte im Kopf, die loben als Gefühl von der Führerworte kamen. Dort vor uns ist das Ziel. Die lange Schlange von Wägen und Schützen die auf dem schmalen Weg durch den Wald dahinführt. Ein Hund acht durch den Nebelweh. Die eiserne Luft ist gefallen. Die letzten Sowjets werden sich gerade in den Schnee, als die Bomben explodieren und das Kleinholz links und rechts des Weges in Qualmüllen. Aus der Reiterfahre heraus führen wir dem Gegner sofort wieder im Rücken. Noch feuern zwei Vierlingsmaschinen-gewehre.

Die Deutschpanzertruppe greifen nach uns. Dann vollern unsere Kanonen los, unterstützt durch das hebrere Wölfe der Maschinenabwehr.

Nach zweimal haben wir auf den Feind. Die ein Kampf ist es, der kalte harte Wille: Die Wägen zerstoßen, das Material vernichten. Es ist auf, daß man die Maschinenabwehr und die einzelnen Geschütze im Donner der Motore nicht mehr hört, noch weniger sehen kann, wie hochscharf sie oft vordringen und aus allen Richtungen die Maschinen umarmen.

Die Wölfe haben ihr Werk getan. In mehreren Spalten schloßen die Wägen an, schart und knurrend im Anmarsch, bilden die Wölfe. Weiter nicht das Dunkel auf die Fährte, Rückwärts den eigenen Wägen an.

## Goethes „Stella“ / Eine Neuinszenierung im Nationaltheater

Goethe schrieb „Stella“, dieses aus Bellafelt, Sätze und Wehmüt gewordene Schauspiel für Liebende“ als Schöpfungswunder. Er, der Reichentflamme und Vielgeliebte, dem Leben fürwählig hingebende Junadler, ließ hier, daran kann kein Zweifel sein, einen Blick in den Schatz der eigenen Seele tun. Auch sonst im Schicksalsbergschmerz der Verleichen, im Herzen immer noch das schicksalserlösende Trauern um das zerbrochene Ehenheimer Jüdel, danach neu lodernde Leidenschaft für All, die ammutige Leidenschaft, dass das seltsame doppelte Verhältnis vor Augen, das Friedrich Heinrich Jacobi mit seiner Frau und Johanna Köhler unterteilt — all dieses Erleben eilen und fremden Gesichts sich das „Stella“-Schauspiel empormachen, dessen erstes Exemplar Goethe an All Schöpfungsmacht mit leeren Versen, die gleichsam die Daintelma dieser fünf letzten Mite sind:

Empfinde hier, wie mit allmächtigem Triebe Ein Herz das andre sieht, Und doch vergebens Liebe Vor Liebe nicht.

„Stella“ ist schon zu Goethes Zeiten schwer umritten gewesen, aber nicht so sehr dichterischer Schwächen wegen, als vielmehr aus Gründen angeblich stark geschwächter Moral. Der Umstand, daß Goethe dem männlichen Helden in „Stella“, Fernando, das Glück des Grafen von Gleichen bereitet, indem er ihn zwei Frauen finden läßt, für die er erliegt und die ihrerseits seine Liebe unter sich schweertlich aufteilen, diese Rühtheit des jungen Dichters weckte schwere Entrüstung bei den Zeitgenossen und führte sogar zu Aufführungsverboten.

So kam es, daß Goethe sich veranlaßt sah, den verbotenen Schluß des Schauspiels unter Schillers Mithilfe in einen tragischen Ausgang zu verwandeln. Die Ehe zu dritt mußte fallen, statt dessen wurde mit Gift und Bißworte eine reine dichterische Eingebung auf reichlich gewaltsame Art und Weise zerstört.

Aus dem ursprünglichen Schauspiel für Liebende“ wurde widerwärtiger das „Trauerspiel“, und in dieser abendständigen Form erlebten wir es am Sonntagabend in einer innerlich und äußerlich von Goethe'scher Leidenschaft überzogenen durchdrungenen Neuinszenierung. Man muß sich allerdings an einem Teil historisch einstellen, um zu dem Werkchen ein enacres Verhältnis zu gewinnen, denn zu verstehen ist es in seiner stilistischen, dialektischen, heroischen und dramaturgischen Anlage nur noch und dem heute völlig verwesten Welt seiner Entschiedenheit. Dieses Monologieren im Uebermaß der Gedichte ist uns fremd geworden, für das haltlose Seelenregime, für den ungelassenen Damm der Wertfreiheit, in dringlicher Dinnose an die Wehmüt Wägen zu suchen, haben unsere durch angestrichelte Erlebnisse gewandten und geklärten Herzen doch erheblich an Resonanzfähigkeit eingebüßt. Es kommt hinzu, daß der männliche Mittelpunkt des Spiels, Fernando, in seiner Dankensfähigkeit, seinem Dm und Derspenden zwischen den Frauen weder menschlich noch künstlerisch als glaubhafter Charakter schaltet. In, wodurch die ganze Dichtung einen veralteten Ab erhält. Aber bemerkenswert und bewundernswürdig ist es auch heute noch, zu sehen, mit welcher hervorragenden Innigkeit das letzte dichterische Genie in weibliche Sprache eindringt. Es erfüllt da manche seine und höhere Erkenntnis im Hinblick auf die Beziehungen

Empire in Ostafrika ab. Mit großer Deutlichkeit wurde in Washington weiter erklärt, die Vereinigten Staaten, die bereits bei der Erringung der Freiheit für Irland nach dem letzten Kriege eine große Rolle spielten, würden in Zukunft auch in Indien eine ähnliche, vielleicht noch bedeutendere Rolle zu spielen haben.

## Die englischen Nahrungssorgen

Die USA sollen nach England mit ernähren

EP. London, 22. März.

Die Vereinigten Staaten sollen die Nahrungsmittel für England ausfüllen, die durch das Aufheben der Lieferungen aus Australien und durch die Gefährdung der Schiffahrtslinien aus Ostafrika für England eintreffen.

Die „Daily Telegraph“ teilt mit, daß der Unterstaatssekretär des nordamerikanischen Landwirtschaftsministeriums, V. A. F. V., in London eingetroffen ist, um das englische Versorgungs- und Transportministerium über Lebensmittellieferungen aus den USA zu beraten.

Das das englische Volk seinen Verbleiben noch enger knaufen muß, wurde von dem britischen Landwirtschaftsminister Dudson im Unterhaus angekündigt. Dudson sprach über die Lage der englischen Landwirtschaft und sagte, während bisher die Hauptaufgabe gewesen sei, möglichst viel Land unter den Pflug zu bekommen, müsse in Zukunft ein anderer Ertrag des Bodens anstrebt werden.

## Die USA rationieren

Einschränkungen auf allen Gebieten

EP. London, 22. März.

Obwohl sich die Vereinigten Staaten Reich als das reichste Land der Welt bezeichnen, sehen sie sich doch schon nach einem vierjährigen Krieg gezwungen, eine ganze Reihe von Einschränkungen durchzuführen. Nicht nur, daß Zuckerarten eingeschränkt wurden und die Herstellung von Personentransportwagen eingestellt worden ist, man erhält auch, wie „Daily Telegraph“ berichtet, keine neuen Fernsprechanlagen mehr. Rundfunkapparate, Kühlschränke, Gramophone sind es nach dem Verbot der im Handel befindlichen Behälter nicht mehr geben. An den Herrenanlagen soll durch Befehl der Tagelohnaufschläge, der Aufschläge an den Hosen usw. Stoff eingespart werden. Die Fronteinteilung wird ebenfalls vereinfacht und insgesamt sind für die Rationierung nur 10 bis 20 v. D. des Wohlverbrauchs vom Jahre 1941 freigegeben worden.

Belagnahme feindlichen Eigentums in Thailand. Die Behörden geben bekannt, daß 66 Jumbuzernte, 10 Gummiplantagen und 18 Waldkonzeptionen, dieses Eigentum der mit Thailand im Kriegszustand befindlichen Mächte, beschlagnahmt worden sind.

Italien hat über 45 Millionen Einwohner. Italien in seinen Vorkriegszugängen zählte Ende Februar 45 284 000 Einwohner. Der Geburtenüberschuss betrug im Monat Februar 8 044. Es wurden 20 277 Tode abgeschrieben.

Die ersten Schiffe unter kroatischer Flagge. In Ragusa wurde erstmals auf kroatischen Dampfschiffen und Seglern die kroatische Flagge gehißt.

der Wechsler untereinander, und an solchen Stellen steht man kaumend vor dem Auge hoher Gedanken, die schon in dieser Jungferle um tiefste Menschensprobleme kreisen.

Rudolf Hamann er hat das Spiel mit harter Einfühlungskraft in der Welt der Zeit seiner Entstehung inszeniert. Das rührende Tempo, der eisige Hand über dem Wasser, selbst das in Zusammenarbeit mit dem Reich als geschaffene Bühnenbild und die schicksalhafte Charaktere führen den Zuschauer überzeugend in jene merkwürdige, innerlich anmutende Atmosphäre der frühdeutschen Periode zurück. Ritt Dore Widenbach war eine geschickte übernehmende Stella von eigenartiger Weis. In Sprache, Haltung und Gebärde von scharfer Einseitigkeit, Wärme und rührender Verinnerlichung. Elisabeth Funcke war als Stellas Gegenpartelein dem Naturell der Cécile entsprechend von scharfer, gerber Zurückhaltung, gerecht im Leid. Trägertin einer klugen Melancholie, aber auch Ueberwinderin des eignen Ich und echter Seelengröße. Zwischen den Frauen Walter Kiesler als Fernando. Er vermochte durch Maßhalten, durch tiefvolles Eindringen beobachtender Gesichtsausdrücke diesem heunungsvollen schwebenden Charakter wenigstens einen Hauch sympathischer Menschlichkeit zu verleihen. So ergab dieses Spiel zu dritt einen relativ reinen Erfolg, der vom Ueber der Rechenrechenmusik und harmonisch behaglich war. Nebenstimmten: die Postmeisterin Pola Reda, reif und herzlich, Anne Stablers mädchenhaft-schöne Duelle, Hans W. Rauser, moderater Verwalter und einige andere, denen kollektiv gedankt sei.

Angelehnt der festenden Darstellung überwand das anspruchsvolle zurückhaltende Publikum bald die befremdliche Gegenwärtigkeit der Dichtung. Der Schlußbeifall klang warm und herzlich.

Carl Otto Eisenberg.



# Handball-Verbandsspiele

## SV Waldhof punktgleich mit 98 Seckenheim

SV Waldhof - 98 Seckenheim 18:1  
SV Waldhof - 98 Seckenheim 18:1  
SV Waldhof - 98 Seckenheim 18:1

Spiele	Spiele	Spiele	Spiele	Spiele	Spiele
SV Waldhof	11	10	0	1	154:42
98 Seckenheim	11	10	0	1	45:3
SV Waldhof	10	6	0	4	61:8
98 Seckenheim	10	4	0	6	59:82
SV Waldhof	11	4	0	7	64:4
98 Seckenheim	11	4	0	7	64:4
SV Waldhof	12	0	0	12	18:1
98 Seckenheim	12	0	0	12	18:1

Die Waldhöfer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Im Tor machte keine große Sache aus. Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Bei den Meisterschaften waren die Spieler sehr gut vorbereitet und hatten ein gutes Spiel gespielt mit 62 Treffern.

Bei den Meisterschaften waren die Spieler sehr gut vorbereitet und hatten ein gutes Spiel gespielt mit 62 Treffern. Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Bei den Meisterschaften waren die Spieler sehr gut vorbereitet und hatten ein gutes Spiel gespielt mit 62 Treffern. Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

Die Seckenheimer hatten eine sehr starke Mannschaft zur Seite und waren in allen Spielen des Turniers sehr erfolgreich. Die Seckenheimer spielten mit: Meißel, Schmidt, Müller, Braun, Krieger, Braun, Zimmermann, Gellert, Reimann, Reinhardt und Zimmo. Die SV spielte eine über die Jahre hinweg sehr gute Mannschaft, die in den ersten beiden Runden, die Seckenheimer nicht nur siegte, sondern auch einige wertvolle Siege errang, die dem Sieg beizubringen. Nach der Vorrunde lief kaum ein Punkt offen und unterließ die Seckenheimer einen Punkt, Müller und Schmidt machten mit ihrem Spiel einen Sieg zu einem guten Zweck der Seckenheimer, Meißel im Tor machte keine große Sache aus.

# Kleine Sport-Nachrichten

## Deutsche Schi-Erfolge in Lillehammer

Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen. Die Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen.

Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen. Die Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen.

Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen. Die Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen.

Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen. Die Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen.

Bei den Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen. Die Schi-Weltmeisterschaften in Lillehammer haben die deutschen Schi-Sportler hervorragende Erfolge erzielt. Die deutsche Schi-Nationalmannschaft hat in verschiedenen Disziplinen Gold- und Silbermedaillen gewonnen.

## FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt: Helene Danneberg, Mannheim, U. 6, 16 - Werner Baumgarten, Rostock, Flugpl. z. Z. Oberw. d. Luftw. am 22. März 1942. S. 33312

Als Vermählte empfehlen sich: Ludwig Köllner, Kaufm., Wien und Hedwig Köllner geb. Rieta, Mannheim. - Mannheim, am 31. März 1942. S. 33315

Unaghar hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innig geliebter, herzenguter Mann, unser lieber, unvergesslicher Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel Albert Brettel, Gefr. in einem Inf.-Regt., Inh. des Inf.-Sturmabzeichens im hübschen Alter v. nahezu 38 Jahren in einer Pflanzenerfüllung im Osten am 23. 2. 1942 den Heldentod erlitt. Wie meist, da sich in letzter Stunde noch nach seinem Leben Hoffen, nun ruht du neben in Frieden, Grunde von uns sollt es verzeihen sein. Mannheim (Pumpwerkstr. 30) den 23. März 1942.

In tiefer Trauer: Frau Anna Brettel geb. Kern, Vater: Albert Brettel; Familie: Wilh. Kern, Eiltingen, Schwiegereltern: Fam. Jos. Brettel; Familie: Schott geb. Brettel und Anverwandte.

Todes-Anzeige: Am Samstagabend verschied plötzlich und unerwartet im 78. Lebensjahr unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Paul Kellenbens, Weckmayerstr. 1, 1, Mannheim (Luisenring 20), den 22. März 1942.

Die trauernd Hinterbliebenen: Karl Kellenbens und Familie; Paul Kellenbens (z. Z. Wehrmacht) und Familie; Friedrich Kellenbens (z. Zeit Wehrm.) sowie Geschwister und Anverwandte.

Die Einäscherung findet am Dienstag, dem 23. März, um 16.00 Uhr, beim Krematorium Hauptfriedhof Mannh., statt.

Meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Großmutter Frau Karoline Hardang geb. Pfleger ist nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 20. März 42 sanft entschlafen. Mannheim (J. 7, 11), 23. 3. 42. Die trauernd Hinterbliebenen: Wilhelm Hardang und Söhne; Frau Elsa Kemp geb. Hardang und Kinder; Joseph Pfleger (Vater) und Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag 1.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Statt Karten! - Danksgesamt! Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme an dem schweren Verlust meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter, Frau Elsa Kienel, sowie für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden sagen wir unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Zacherl, Fräulein Dr. Hallinger, den Schwestern u. dem Personal der St.-Hedwig-Klinik für die liebevolle Aufopferung und Pflege, den Herren Geistlichen und allen, die unserer Lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben. Mannheim (Neckarvorlandstr. Nr. 106), den 21. März 1942.

In tiefem Schmerz: Josef Kienel, Anni und Elsa Kienel.

Jesus Christus, stehst und heilst, und gewirbt auch in Ewigkeit! Heiliger, 13. 3.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist meine liebe Frau, unsere treuherzige, herzengute Mutter, unsere liebe Oma u. Schwiegermutter Luise Kasten geb. Gieseler, Kistenstraße der NS-Frauenhilfe heute abend, 10 Tage vor Vollendung ihres 90. Lebensjahres, sanft entschlafen.

Köln, Aachen, Berlin, Köln-Lindenthal, den 19. März 1942. Universitätsstraße 75.

In großem Schmerz: Heinz Kasten; Helms Kasten u. Frau Elsa geb. Stier mit Uwe und Arno; Carl Kasten u. Frau Gertrud geb. Müller mit Alia; Fritz Kasten und Frau Felicitas geb. Gieseler; Dr. med. Werner Kasten, Utenstr. 17, Wahn, Köln; und Frau Gerda geb. Breitenstein, Dr. jur. Otto Schäfer u. Frau Lisel geb. Kösten u. Gabriele Die Beisetzung findet am 24. März 1942, um 14.15 Uhr, von der Trauerhalle des Friedhofes Melaten aus statt.

Todes-Anzeige: Meine liebe, unvergessl. Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Frieda Rettig geb. Fröber ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 31 J. in die Ewigkeit abberufen worden. Mannheim (Eisenstraße 36), den 21. März 1942.

In tiefem Schmerz: Joseph u. Karl; Joseph Rettig sen. u. Frau; Theres Schmidt u. Frau; Mutter, und Schwester Theres Joseph Becker u. Frau geb. Rettig; Ludwig Rettig u. Frau; Feldwebel Artur Rettig (z. Z. im Felde); Gefreiter Otto Rettig (z. Z. im Felde) Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. März, 12.30 Uhr, von d. Leichenhalle aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Mann, unser Bruder, Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel Heinrich Pfisterer heute früh nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 45 Jahren sanft entschlafen ist. Mannheim (Trautstr. 17), den 21. März 1942.

Die trauernd Hinterbliebenen: Käthe Pfisterer geb. Ofer - Joh. Gu. Pfisterer, Eltern, und Kinder - Lorenz Ofer, Schwiegereltern, und Kinder und alle Anverwandten. Beerdigung: Dienstag 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Am Sonntag, dem 22. März, verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 37 J. mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel Wilhelm Bertsch Mannheim, Schwetz Str. 152.

In tiefer Trauer: Frau Ella Bertsch geb. Ehinger mit Kindern Werner u. Willi; Familie Christian Bertsch; Familie Karl Ehinger. Beerdigung: Dienstag 13 Uhr Hauptfriedhof Mannheim.

Versteigerungen: Versteigerung Roy am 31. März 42. Stausauger, Bohrer, Ventilator u. and. elektr. Geräte, Wasch- u. Wringmaschinen u. v. a. 47.

## OFFENE STELLEN

Pächter gesucht. Für altrenommierte Weinwirtschaft mit erheblichem Kuchensatz, in Frankenthal (Rheinpfalz) wird geeigneter Pächter gesucht. - Angebote ohne Rückporto an Franz Hasebach, Ludwigshafen-Opau, Industriestraße 35.

Druckerei - Buchbinder, firm im Vorwissen u. Fertigmachen von Druckarbeiten - gelernter Einlegerinnen und gelernte Buchbinder - Arbeiterinnen sofort gesucht. - Mannheimer Großdruckerei, R. 1, 4-6. 8630

Auflage Mann für leichte Arbeit (Ladenarbeiten) sofort gesucht. Beh. Stahl, Kunstbldg. N 7, 11.

Auflage, noch rüstiger Mann für Zentralheizung-Bedienung, Hausmeister-Arbeiten u. Botengänge gesucht. - Vorstellen: Kaffee-Kosmetikgeschäft, 284

Mehrere Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen gesucht. - Brauerei Habereck, 8503

Wir stellen an Ostern 42 Chemiefabrik-Betriebsarbeiterinnen und Gummi-Betriebsarbeiterinnen ein. Rheinische Gummi- u. Cellulose-Fabrik, Mannheim-Neckarau. - Anmeldung im Verwaltungsgebäude Gummistraße 3, Abteilung Verwaltung. 81

Einige gute Stenotypistinnen und eine zuverlässige Korbistin mit Stenotypie gesucht. - Bewerbungen unter Beilage von Zeugnisabschriften erheben an: Heinrich Lanz, Mannheim AG, Personal Abteilung. 1022

Büro - Anfertigerin sofort oder zu Ostern gesucht. Sie hat Gelehrten, sich in Kurzschrift, Maschinenschriften und anderen Büroarbeiten auszubilden. Näh. Wahlh. & Co., Böcklinstraße 47. Fernsprecher 436 31. 8928

Kassiererin und Verkäuferin in Dauerstellung gesucht. Schriftliche Bewirbung erheben an: Hala, Rauch u. Lampert, Ludwigshafen a. Rhein. 8927

Büchsellagerin gesucht. Anneh. unter Nr. 8552 an die Geschäftsstelle.

Unabhäng. Frau oder Fräulein zur Führung eines frauenlos. Haushalts von 1. 4. od. spät. gesucht. Karl Ballmann, Seckenheimer Straße 52. Vorstellen an Werktagen ab 7 Uhr abends. S. 33304

Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit in Gaststätte gesucht. Näheres durch Fernsprecher 426 03. S. 33302

## VERKAUFE

Eisheke mit Glasaufsatz, Dosen, Kessel 100 M. zu verk. Pflegergründstraße 26, pr. Hs. S. 33300

Wohnzimmer, steil, RM 350.- sowie Neulb.-Tisch, 1.10.0.75 u. RM 50.- zu verkaufen. Näh. Fernsprecher 424 96. S. 33173

Pol. St. Schrank M 50.-, Nachtschrank M 8.-, Sofa M 10.- zu verk. Anzuseh. Montag v. 10-12 Uhr. A. 3. 7a, 2. Tr., Klügel, S. 33313

Gasbrenn. 30 l. zu verk. M 18.-. Heck, Lutherstr. 27. V. S. 33314

Kauf-Gesuche: Baubüchse, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anruf 611 89. 8929

Fol. Bücherstanz, Nuß- oder Kirschbaum (alt, aber nur gut erhalten) zu kauf. ges. Angek. unter St. 3301 an die Geschäftsstelle.

Komplette Wohngelegenheit von etwa 3 Zimmern und Küche in Mannheim zu kauf. gesucht. Angebote an Richard Franzki, Frankfurt am Main, Guelletstraße Nr. 17. 8518

2 gleiche Bettstellen oder gut erh. Schlafzimmer, evtl. mit Kosten, zu kaufen gesucht. Angek. unter St. 3311 an die Geschäftsstelle.

Kleider, Anzüge, Schuhe, Wäsche, Schnalplatten, Radios, Fotos usw. verkauft laufend. An- und Verkauf Heine Moll, G. 6, 7.

VERMIETUNGEN: An Altes pers. Ehepaar auf d. Lande (Wirtshaus) 4 Zimmer, Küche, Veranda, Keller u. Holzplatz zu M 40.- zu vermieten. Angebote unter Nr. 8922 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbl. Zimm. zu verm. K 2, 16, pr. Nähe Bahnhof u. Ostern für Seminarlehrerin gesucht. Ang. mit Preisangebe an Ferd. Hög, Zuzenhäuser, Wirtshaus I, Kreis Sinheim. 8926

MIET-GESUCHE: Ein möbl. Zimm. in gut. Haus, Nähe Bahnhof u. Ostern für Seminarlehrerin gesucht. Ang. mit Preisangebe an Ferd. Hög, Zuzenhäuser, Wirtshaus I, Kreis Sinheim. 8926

## FILM-THEATER

Alhambra. Täglich 2.00, 4.35 und 7.10 Uhr. „Der Meiseldauer“, ein Spitzentwurf der Tobis nach Ludw. Anzengruber Volksstück - mit dem Ensemble der weltberühmten Tiroler Edel-Bohne - Eduard Köck, Ida Ekl, O. W. Fischer u. a. Im Besonderen: Der Kulturfilm „Gleichklang der Bewegung“ mit d. Weltmeisterpaar Maxi und Ernst Baier und die neue Wochenschau. Jugendliche über 14 Jahren zugelassen.

Schauburg. - Der große Erfolg! Beginn: 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. „Sonntagskinder“. Ein heiteres Spiel von Glück und Liebe mit Johannes Riemann, Carola Höhn, Grethe Weiser, Theo Lingner, Rudolf Platte, Ursula Deinert, Kurt Seifert, Leo Penkert. - Kulturfilm u. die neue Wochenschau. Jed. ab 14 J. zugelassen.

Ufa-Palast. Täglich 2.15, 4.45, 7.20 Uhr in Wiederkehrstunden. - Märchen. - Die Johannes Heesters in „Gasparone“. Ein musikalisch und szenisch beschwingend, ausstattungsreich und darstellerisch erlesener Spitzentwurf. Ferner wirken mit Edith Schellwanger, Oskar Sima, Leo Slezak, Rudolf Platte u. a. Spielleitung: Georg Jakoby. Vorher: Kulturfilm und neueste Wochenschau. Für Jugendliche ab 14 J. erlaubt.

Palast-Theater. J. 1, 6 (Breite Straße), Ruf 295 85. - Von vorn, 11 bis abends 10 Uhr durchgeh. geöffnet. - Die große Erstausführung der Dürer: „Wahler einer Nacht“. - Irrungen des Herzens. Konflikte der Liebe lösen sich in einer menschlich erhabenden Weise, verklärt durch den Glanz einer beschwingten Zaubermacht. Die Melodie eines Wahns voller Sehnsucht, Liebe u. Glück zieht durch die unvergesslichen Bilder dieses Films. - Jugend nicht zugelassen. Neueste Wochenschau, Beginn d. Abendvorstellung 7.30 Uhr.

Film-Palast Neckarau. Friedrichstraße 77. Heute 5.15 u. 7.30 Uhr letztmalig das Lustspiel: „Der tauchende Dritte“.

Film-Palast Neckarau. Friedrichstraße 77. - Voranmeldung - Ab Dienstag: Selma Lagerlöfs vielgeliebte Roman einer ungelieblichen Mutter. - Das Mädchen „Möndel“ mit H. Knoke, Hildegarde Sewak, Theodor Loos, Friedrich KayBier, Ed. v. Winterstein u. a. - Zwei Frauen ringen um einen Mann. Helga, die uneheliche Mutter, und die stolze Tochter des reichen Arztmanns. - Das schlichte Mädchen vom Moorbad erkrankt sich tapfer und aufrecht sein Glück.

Gloria-Palast, Seckenheimer Str. 13. Heute letzter Tag! Heinz Rühmann in einem neuen Lustspiel „Quax der Bruchpilot“ - mit Lothar Firmann, Karin Himboldt, Hilde Sewak, Elga Brink, Harry Liedtke, Leo Penkert. - Die neueste deutsche Wochenschau: Dem Gedanken unserer Helden. - Beginn: 2.50, 4.50 u. 7.20 Uhr. Jugendliche zugelassen und zahlen nur in der ersten Vorstellung halbe Preise.

Gloria-Palast, Seckenheimer Str. 13. Voranmeldung. - Ab Dienstag: Gustaf Gründgens in dem Hans-Steinhoff-Film der Tobis: „Tanz am Vulkan“ mit Sybille Schmitz, Gisela Uhlen, Theo Lingner, Ralph Arthur Roberts, Hans Leibelt, Will Dohm. - Die Liebesgeschichte eines Abenteuerers und genialen Schauspielers. - Unvergessen das Gründgens-Chanson „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“ (Wiederaufführung).

Lichtspielhaus Müller, Ruf 327 72. Wir zeigen heute z. letztmalig: Brigitte Hornoy, Joh. Heesters in „Illusion“. Ein reizvoller Ufa-Film, der unter Lachen Wahrheit sagt, die den Sinn und die Tiefe des lustigen und verliebten Spiels aufzeigt. - Neue Wochenschau. - Täglich 3.45, 5.55, 7.25 Uhr.

## Angelmann bleibt Meister

In Paris verteidigte Alexei Knafmann die französische Meisterschaft im Rhythmusgymnastikturnen durch einen überlegenen Auftritt nach 12 Stunden über die Welt. In der gleichen Kategorie gab es im Weltmeisterschaftsturnen unermessliche Konkurrenz. In Paris verteidigte Alexei Knafmann die französische Meisterschaft im Rhythmusgymnastikturnen durch einen überlegenen Auftritt nach 12 Stunden über die Welt. In der gleichen Kategorie gab es im Weltmeisterschaftsturnen unermessliche Konkurrenz.

Die deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten.

Das deutsche Radsportjahr 1942. Das deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden auch die nationalen Meisterschaften abgehalten. Die deutsche Radsportjahr 1942 ist kein uninteressantes Spektakel für das Jahr 1942 bekannt. Der Terminplaner hat eine Reihe von Veränderungen der Amateur- und Profisportler auf sich zu nehmen und Erträge von Juni bis Juli zu verzeichnen. Neben den internationalen Meisterschaften werden